

Projekte 2010

Land	Zahl der Projekte	Projektziel: Überwindung von	Kurzbeschreibung	Aufwand in EUR	Zuwendungsgeber/ Kooperationspartner	Einheimische Partnerorganisationen
Afrika						
Kenia	5	Not	Verbesserung der Wasserversorgung und hygienischen Bedingungen für Flüchtlinge, Sanierung von Schulen, Bereitstellung von Stromgeneratoren für Brunnen in Dadaab; Unterstützung von beschädigten Kindertagesstätten/Schulen in Kibera, Nairobi	1.141.922,06	ECHO / CARE in Luxemburg	CARE Kenia
Kenia	3	Armut	Nachhaltige Verbesserung der gesundheitlichen Lage von Bauernfamilien durch Installation von Trinkwassersystemen und Hygieneschulungen, Hilfe für Opfer und Prävention von sexueller Gewalt und Zwangsbeschneidungen, Initiative „Sport for Social Change“	68.792,86	Computershare / Eigenmittel / Sternstunden e.V.	CARE Kenia
Madagaskar	2	Not	Katastrophenvorsorge für neun besonders gefährdete Gemeinden im Distrikt Vangaindrano, Übergangshilfe im Süden Madagaskars	270.935,83	AA / BMZ	CARE Madagaskar
Malawi	1	Benachteiligung	Bildung für Mädchen	40.189,18	Eigenmittel	CARE Malawi
Malawi	2	Armut	Verbesserung der Ernährungslage für Kinder unter fünf Jahren, nachhaltige Verbesserung der Ernährung und Nahrungsmittelproduktion sowie Verringerung der Gefahr von Dürren	211.948,47	EK	CARE Malawi
Niger	4	Not	Maßnahmen zur Vermeidung der Hungerkrise in neun Gemeinden der Provinz Agadez; Brunnenbau und Verbesserung der Ernährungssituation für die Betroffenen der Dürreperiode	579.385,26	AA / BMZ / CARE in Luxemburg	HED Tamat, CARE Niger
Niger	2	Armut	Partizipative Dorfentwicklung: Förderung von Frauen und Schulbildung für Mädchen, Gemeinwesenentwicklung der Tuareg	201.074,32	BMZ / Außenministerium des Großherzogtums Luxemburg / CARE in Luxemburg	HED Tamat
Ruanda	1	Armut	Unterstützung von Kindergärten u. Vorschulen zur Verbesserung der frühkindlichen Erziehung	4.000,00	Eigenmittel	CARE Ruanda
Sambia	3	Armut	Unterstützung von Vorsorgeprogrammen gegen TB, AIDS und Malaria, Stärkung von Gemeindeschulen durch Bildungsmaßnahmen und weitere Dienstleistungen	1.868.233,87	EK	CARE Sambia
Simbabwe	4	Not	Ausbau der Wasserinfrastruktur und sanitären Einrichtungen in der Provinz Masvingo, Verbesserung der Nahrungsmittelsicherheit von besonders benachteiligten Gruppen auf dem Land und in den Städten	363.720,08	ADH / CARE in Luxemburg / ECHO	CARE Simbabwe
Somalia	3	Not	Förderung alternativer Existenzgrundlagen in Somaliland, Verbesserung der Wasserversorgung unter besonderer Berücksichtigung von Frauen und Mädchen	662.375,23	BMZ	CARE Somalia/ Südsudan
Sudan	5	Not	Medizinische Notversorgung in Kass, Süd-Darfur, Übergangshilfe zur Sicherung der Existenzgrundlage für 50.000 Menschen im Twic East Bezirk (Jonglei State) und für 64.666 Menschen in Unity State, Verbesserung der hygienischen Bedingungen im Gereida Flüchtlingslager im Süd-Darfur	1.844.509,14	AA / BMZ / ECHO	CARE Sudan, CARE Somalia/Südsudan
Südafrika	2	Armut	Mikrokredite für eine bessere Ernährungssituation und die Eindämmung der Folgen von HIV und AIDS, Verbesserung der Lebensgrundlagen von Straßen- und Waisenkindern im Akanani Care Centre Phalaborwa	31.012,00	Eigenmittel	CARE Südafrika
Südafrika	1	Benachteiligung	Sport und Betreuung für Kinder aus schwierigen Verhältnissen	102.363,77	Bundesliga-Stiftung / Eigenmittel	Kick-It Rephele Community Development Project
Tschad	2	Not	Nothilfe für Überschwemmungopfer im Süden des Tschads und nachhaltige Verbesserung der Nahrungsmittelsicherheit im Ost-Tschad	482.692,93	AA / BMZ	CARE Tschad
40				7.873.155,00		
Asien						
Indonesien	1	Not	Unterstützung der Gemeinden bei dem Wiederaufbau von erdbebensicheren Häusern in West-Sumatra	30.021,00	Eigenmittel	CARE Indonesien
Indonesien	2	Armut	Durchführung von Schulungen im Bereich Hygiene, Wiederherstellung von küstennahen Ökosystemen zur Reduzierung von natürlichen Risiken und den bedrohenden Auswirkungen des Klimawandels	281.831,62	EK	CARE Indonesien
Indonesien	1	Benachteiligung	Unterstützung und Integration von intern Vertriebenen und den ansässigen Familien in Nusa Tenggara Timur	276.298,00	EK	CARE Indonesien
Kambodscha	3	Not	Unterstützung von Wirbelsturmopfern durch Bereitstellung von Nahrungsmitteln für 4.668 Familien; Unterstützung von lokalen Gesundheitseinrichtungen bei der Bekämpfung von Durchfallerkrankungen, vor allem durch Trainingsaktivitäten sowie durch die Verteilung von Zinktabletten, orale Rehydrationslösung (Oral Rehydration Solution – ORS) und Hygiene-Kits sowie Einführung eines Systems der Wasserreinigung durch die UV-Strahlung der Sonne (SODIS)	467.529,30	BMZ / ECHO	CARE Kambodscha
Kambodscha	2	Armut	Ernährungssicherung durch Einrichtung von Hausgärten und Umsetzung von verbesserten Anbautechniken	266.406,34	EK	CARE Kambodscha
Laos	2	Not	Unterstützung von Wirbelsturmopfern durch die Verteilung von Nahrungsmitteln, Instandsetzung des Trinkwassersystems, Stärkung der Widerstandsfähigkeit und Verringerung der Verwundbarkeit der Bevölkerung in der Sekong Provinz durch Unterstützung von Strategien, die eine bessere Vorbereitung, Reaktion auf und die Minimierung von Folgen durch Naturkatastrophen ermöglichen	250.790,17	BMZ / ECHO	CARE Laos
Laos	3	Armut	Ernährungs- und Einkommenssicherung durch Kleinprojekte zu Wasser, Hygiene, Landwirtschaft und Viehzucht in Phongsaly	94.708,00	EK	CARE Laos
Myanmar	2	Armut	Unterstützung für ehemalige Mohn-Farmer, Provinz Wa im Nordosten Myanmars, Verbesserung der Existenzgrundlagen und des sozialen Status der vertriebenen Menschen in Demosoe, Kayah State	675.164,67	EK / Eigenmittel	CARE Myanmar
Nepal	2	Armut	Armutsbekämpfung in den ländlichen Gebieten des Distrikts Chitwan, Reduzierung der Verwundbarkeit durch HIV/AIDS und die negativen Auswirkungen dieser Krankheit bei an Wanderbewegungen beteiligten Personen	262.581,54	BMZ / EK	Shanti Griha; CARE Nepal

Land	Zahl der Projekte	Projektziel: Überwindung von	Kurzbeschreibung	Aufwand in EUR	Zuwendungsgeber/ Kooperationspartner	Einheimische Partnerorganisationen
Asien						
Pakistan	8	Not	Not- und Übergangshilfe für die Opfer der Überschwemmungen	1.748.355,36	AA / ADH / BMZ / CARE in Luxemburg / Eigenmittel	CARE Pakistan
Papua Neuguinea	1	Armut	Verbesserung der Gesundheits- und Lebensstandards in den ländlichen Gemeinden in der Region Bougainville auf der Insel Nissan durch die Bereitstellung von sauberem Wasser und sanitären Einrichtungen	533.776,08	EK	CARE Papua Neuguinea
Sri Lanka	4	Not	Unterstützung beim Wiederaufbau der Lebensgrundlagen für die vom Konflikt betroffenen Menschen im Norden Sri Lankas, Unterstützung für intern Vertriebene und ortsansässige Familien	730.846,21	BMZ / ECHO / CARE in Luxemburg	CARE Sri Lanka
Sri Lanka	1	Armut	Unterstützung der vom Tsunami betroffenen Gemeinden in Ampara	10.640,16	ADH	CARE Sri Lanka
Thailand	1	Armut	Durchführung von Schulungen im Bereich Hygiene, Wiederherstellung von küstennahen Ökosystemen zur Reduzierung von natürlichen Risiken und den bedrohenden Auswirkungen des Klimawandels	270.494,62	EK	Raks Thai Foundation
Vietnam	4	Not	Ausbau der Katastrophenvorsorge	629.317,32	ECHO	CARE Vietnam
Vietnam	1	Armut	Stärkung der Rechte von HIV/AIDS-Infizierten	62.741,96	EK	CARE Vietnam
	38			6.591.502,35		
Lateinamerika						
Bolivien	1	Armut	Stärkung der kommunalen Strukturen durch partizipative Gemeinwesenentwicklung in drei Gemeinden in Potosi Norte	193.967,87	BMZ	Acción Andina
Brasilien	1	Not	Nothilfe für Opfer der starken Regenfälle in Rio de Janeiro	50.040,10	AA / Eigenmittel	CARE Brasilien
Chile	4	Not	Nothilfe für Erdbebenopfer in Chile	250.842,59	AA / ADH / CARE Brasilien / Eigenmittel	Fundacion Alemana para el Desarrollo
Haiti	5	Not	Nothilfe für Erdbebenopfer, Unterstützung vom Erdbeben betroffener Kinder, psychosoziale Unterstützung, Lieferung von zwei Cholera-Kits, Wasserversorgung in Leogane und Carrefour	999.163,56	ADH/CARE in Luxemburg / Eigenmittel	CARE Haiti
Nicaragua	3	Armut	Rehabilitierung und Wiederaufbau von Trinkwassersystemen in der vom Hurrikan Felix betroffenen Nordatlantikregion, Schaffung eines Netzwerkes für die Einbeziehung von Jugendlichen in die Förderung der lokalen Politik und Entwicklung, Stärkung von Produktionskooperativen zur Vermeidung von Preisschwankungen	184.271,36	UNDP / EK	CARE Nicaragua
Peru	1	Armut	Unterstützung von selbsthilfefähigen Gemeinschaften bei der Realisierung von kleinen Dorfentwicklungsprojekten und der Schaffung von Einkommensmöglichkeiten	188.304,41	BMZ	Acción Andina
	15			1.866.589,89		
Mittlerer Osten						
Jemen	1	Not	Unterstützung von intern Vertriebenen in Saa'da	1.019.660,00	ECHO	CARE Jemen
Jemen	2	Armut	Verbesserung der Trinkwasserversorgung in Amran, Perspektiven für ländliche Jugendliche	206.841,79	BMZ / EK	CARE Jemen
Westbank / Gaza	4	Not	Medizinische Notunterstützung in der West Bank (Hebron, Bethlehem und Jenin) Verbesserung der Lebensgrundlage für besonders gefährdete und kleinbäuerliche Haushalte in von Konflikten betroffenen Gemeinden in der West Bank, Aufbau eines Informationssystems zur Verbesserung der Sicherheit der NGOs in Gaza	729.768,60	AA / ECHO	CARE Westbank/ Gaza
	7			1.956.270,39		
Südosteuropa						
Bosnien-Herzegowina	1	Benachteiligung	Unterstützung von Frauengruppen	3.000,00	Eigenmittel	LARA Bijeljina
Kosovo	1	Armut	Regionale, wirtschaftliche Entwicklung im Ostkosovo	30.021,00	EK	CARE Kosovo
Kosovo	1	Benachteiligung	Nachhaltige Friedenssicherung durch verstärktes Engagement der Zivilgesellschaft und größere Beteiligung der Jugend	311.404,25	EK	CARE Kosovo
Serbien	3	Benachteiligung	Unterstützung und Förderung der Integration von Roma in der Vojvodina-Region, Verbesserung der Gesundheitsversorgung der Binnenvertriebenen und Roma in Südserbien, Unterstützung lokaler, in Anti-Trafficking-Netzwerke engagierter Organisationen durch Fortbildung und Vernetzung, um ihnen eine erfolgreichere Arbeit und verstärktes Bewusstsein über die Gefahren durch Menschenhandel, insbesondere für marginalisierte Gruppen wie Roma, zu ermöglichen.	521.427,91	EK	CARE Serbien; CARE NWB
	6			865.853,16		
GUS						
Russland	3	Not	Unterstützung eines TB-Kinderkrankenhauses in Kysyl, Hilfe für alte Menschen, Hilfe für hörgeschädigte Kinder und Jugendliche	3.134,32	Dt. CARE-Stiftung	-
	3			3.134,32		
Sonstiges						
	30	Kleinmaßnahmen		259.218,65	ausschließlich Eigenmittel	
	30			259.218,65		
	139			19.415.723,76		

* Sofern nichts anderes ausgewiesen, waren für alle Projekte ergänzende Eigenmittel aus Spenden erforderlich.

AA: Auswärtiges Amt, ADH: Aktion Deutschland Hilft, BMZ: Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, ECHO: European Commission Humanitarian Aid Office, EK: Europäische Kommission, UNDP: United Nations Development Programme (das Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen)

AKTIVA (in EUR)

	31.12.2010	31.12.2009
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände (Software)		
1. Konzessionen, Lizenzen	2.190,00	4.938,00
2. Geleistete Anzahlungen		
	2.190,00	4.938,00
II. Sachanlagen		
1. Einbauten in fremden Grundstücken	1.953,00	2.348,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung	62.237,99	56.026,04
	64.190,99	58.374,04
III. Finanzanlagevermögen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.000,00	25.000,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	25.000,00	25.000,00
3. Beteiligungen	80.192,79	80.012,86
4. Wertpapiere	100.000,00	100.000,00
	230.192,79	230.012,86
	296.573,78	293.324,90
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Aktionsvorschüsse	11.187.119,42	11.559.474,60
2. Forderungen an öffentliche Zuwendungsgeber	2.849.333,56	2.285.788,01
3. Forderungen an nahe stehende Organisationen	377.889,46	572.072,64
4. Sonstige Vermögensgegenstände	198.753,72	231.519,57
	14.613.096,16	14.648.854,82
II. Wertpapiere		
Sonstige Wertpapiere	147.180,00	148.552,80
III. Flüssige Mittel		
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	8.291.377,49	6.823.078,58
	23.348.227,43	21.913.811,10
C. Rechnungsabgrenzungsposten	36.373,60	39.237,69
	23.384.601,03	21.953.048,79

ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2010

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2010 des Vereins CARE Deutschland-Luxemburg e.V., Bonn, wurde – ohne dass der Verein hierzu verpflichtet wäre – unter Beachtung der für mittelgroße Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt.

Die Gliederung von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt in Anlehnung an die handelsrechtlichen Gliederungsschemata der §§ 266 bzw. 275 HGB mit Anpassungen bzw. Ergänzungen gemäß § 265 HGB zur Berücksichtigung von Besonderheiten, die sich aus der spezifischen Aufgabenstellung und Struktur des Vereins als Spendensammelverein ergeben. Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren (§ 275 Abs. 2 HGB) aufgestellt. Soweit der Verein nicht zum Vorsteuerabzug berechtigt ist, sind in den Anschaffungskosten des Anlagevermögens und im Aufwand die Umsatzsteuern enthalten. Die Aufteilung der Ausgaben auf die einzelnen Bereiche erfolgt in Übereinstimmung mit den Vorschriften des DZI und wird von diesem auch überwacht.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die Bilanzierung und die Bewertung erfolgten nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung auf der Basis der Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips und der Grundsätze der kaufmännischen Vorsicht gem. §§ 246 ff. und 252 ff. HGB. Die auf die Vorjahresbilanz angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden unverändert fortgeführt.

Das Anlagevermögen ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich der bisher aufgelaufenen und im Geschäftsjahr 2010 planmäßig fortgeführten Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen auf das Anlagevermögen erfolgen nach der linearen Abschreibungsmethode. Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten bis 150 Euro (ohne Umsatzsteuer) werden in analoger Anwendung der steuerrechtlichen Bestimmung des § 6 Abs. 2 EStG im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sowie die Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten und Rechnungsabgrenzungsposten sind zum Nennwert angesetzt. Ausfallrisiken werden nicht gesehen, so dass keine Wertberichtigungen vorgenommen wurden. Die Forderungen haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens sind zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips ausgewiesen.

Die Rücklagen werden entsprechend gesetzlicher und satzungsgemäßer Vorgaben entwickelt.

Die Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten und drohende Risiken entsprechen vernünftiger kaufmännischer Beurteilung.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihren jeweiligen Rückzahlungsbeträgen passiviert.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ: AKTIVA

A I. Immaterielle Vermögensgegenstände weisen die erworbene und planmäßig abgeschriebene Software aus.

A II. Sachanlagevermögen: Hierunter werden v.a. die Büroausstattung und in sehr geringem Umfang Mietereinbauten erfasst. Die Erhöhung dieses Postens ist v.a. auf die im Rahmen der IT-Erneuerung beschafften PCs zurückzuführen.

A III. Finanzanlagen weisen die Beteiligung von CARE Deutschland-Luxemburg als Alleineigentümer der CARE Support GmbH, Bonn, als Anteile und ein dieser GmbH gewährtes Darlehen als Ausleihungen aus. Darüber hinaus wird als Beteiligung der Anteil am CARE International Revolving Fund, Genf, erfasst. Mit diesem Fonds kann in unseren Partnerländern schnell und unbürokratisch Hilfe geleistet werden.

B I. Aktionsvorschüsse stellen Beträge dar, die an Projektpartner/CARE-Länderbüros weitergeleitet, aber noch nicht abgerechnet worden sind. Ein entsprechender Betrag ist auf der Passivseite unter „sonstige Rückstellungen“ als Nachweis der Verpflichtung zur Umsetzung dieser Mittel eingestellt worden. Dieser Posten vermindert sich gegenüber dem Vorjahr nur gering um etwa 350.000 Euro. Dies ist durchaus der normalen Schwankungsbreite zuzurechnen. Besondere Entwicklungen gab es in diesem Bereich nicht.

Forderungen an öffentliche Zuwendungsgeber resultieren daraus, dass ECHO-, EU- und BMZ-Projekte teilweise mit eigenen Mitteln vorfinanziert werden müssen. Dieser Posten hat sich gegenüber dem Vorjahr um 550.000 Euro erhöht. Darin spiegelt sich eine Tendenz der Zuwendungsgeber, teilweise deutlich geringere Beträge vorzufinanzieren, als es ihrem eigentlichen Projektanteil entspricht. In Einzelfällen verzögerte sich auch nur die Auszahlung einzelner Raten. Das bedeutet für uns eine zusätzliche Belastung hinsichtlich der liquiden Mittel.

Forderungen an nahe stehende Organisationen erfassen die aus den Projektabrechnungen mit anderen CARE-Organisationen stammenden Forderungen. Diese ergeben sich daraus, dass nicht alle im Laufe des Jahres von CARE Deutschland-Luxemburg an die CARE-Länderbüros überwiesenen Mittel bis zum Jahresende umgesetzt werden konnten. Nach der Steigerung dieses Postens im Vorjahr durch einen Einzelfall ist der Bestand nun wiederum auf den niedrigeren Stand zurückgeführt worden.

Sonstige Vermögensgegenstände bestehen im Wesentlichen aus den sonstigen Forderungen. Der Posten besteht im Wesentlichen aus einem an CARE in Luxemburg gewährten Darlehen (153.000 Euro). Darüber hinaus bestehen Forderungen an die CARE Support GmbH (Darlehen i.H.v. 5.000 Euro) und an andere CARE-Organisationen (ebenfalls ca. 5.000 Euro). Schließlich sind hier auch in geringerem Umfang Anzahlungen und Kautionen verbucht.

B II. und III. Wertpapiere, Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten: Die kurz- und mittelfristig nicht benötigten Mittel werden zur Erzielung höherer Erträge als festverzinsliche Wertpapiere oder Festgelder angelegt und unter diesen Bilanzposten mit ihren Nominalbeträgen angesetzt. Während hier zum einen ein Zuwachs beim Gesamtbetrag zu beobachten ist, ist gleichzeitig der Bestand an Wertpapieren zu Gunsten der flüssigen Mittel reduziert worden. Der Gesamtzuwachs von ca. 1.468.000 Euro ist auf das insgesamt höhere

PASSIVA (in EUR)

	31.12.2010	31.12.2009
A. Rücklagen		
I. Rücklage Betriebsmittelreserve		
1. Rücklage Betriebsmittelreserve	1.070.000,00	1.070.000,00
2. Freie Rücklage	503.800,00	503.800,00
	1.573.800,00	1.573.800,00
B. Projektbezogene, zweckgebundene Mittel und ungebundene Mittel	3.865.521,90	3.350.014,54
C. Rückstellungen		
1. Sonstige Rückstellungen	11.362.331,36	11.713.956,45
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	165.203,98	135.324,48
2. Verbindlichkeiten aus noch nicht verwendeten, zweckgebundenen Mitteln	4.897.612,00	4.715.232,95
3. Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Organisationen	1.314.324,14	239.904,68
4. Verbindlichkeiten gegenüber Projekt-Zuwendungsgebern	184.283,23	183.077,46
5. Sonstige Verbindlichkeiten	21.524,42	41.738,23
	6.582.947,77	5.315.277,80
	23.384.601,03	21.953.048,79

Projekt- und Umsatzvolumen und auf das gute Spendenergebnis zurückzuführen. Der Bestand an Wertpapieren ist gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert geblieben.

C. Rechnungsabgrenzungsposten: Dieser Betrag beruht ganz überwiegend (knapp 30.000 Euro) auf gezahlten Versicherungsbeiträgen, für die der zu Grunde liegende jährliche Versicherungszeitraum über den Bilanzstichtag hinausgeht.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ: PASSIVA

A. Rücklagen: CARE Deutschland-Luxemburg hat gem. § 58 Nr. 6 AO eine Rücklage für regelmäßig wiederkehrende Ausgaben (Betriebsmittelreserve) und eine Rücklage nach § 58 Nr. 7a AO (freie Rücklage), 20.000 Euro für den Jahresabschluss, 10.000 Euro für Beiträge zur Berufsgenossenschaft und 12.500 Euro für eine mögliche Nebenkostennachzahlung für unser Büro zusammengefasst. Erhöht hat sich die Rückstellung für Urlaub etc., da CARE nunmehr seinen Mitarbeitern auch die Möglichkeit einräumt, Urlaub und Überstunden im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten für eine Sabbatzeit anzusparen. Darüber hinaus liegen die Rückstellungen wiederum etwa auf dem Niveau des Vorjahres. Die Minderung entfällt ganz überwiegend auf die Aktionsvorschüsse und ist dort bereits erläutert worden.

B. Projektbezogene zweckgebundene und ungebundene Mittel: Dieser Posten weist die noch nicht verwendeten Mittel aus, die für laufende und künftige Projekte angesetzt werden können. Diese Mittel wurden in Höhe des positiven Jahresergebnisses (+515.000 Euro) aufgestockt.

C. Sonstige Rückstellungen: Hiervon entfallen etwa 11,2 Millionen Euro auf Rückstellungen für noch nicht abgerechnete Projektvorschüsse verschiedener Zuwendungsgeber. Ein entsprechender Posten findet sich auf der Aktivseite als „Aktionsvorschüsse“. Des Weiteren werden unter diesem Posten etwa 130.000 Euro für Urlaubs- bzw. Überstundenrückstellungen des Personals, 20.000 Euro für den Jahresabschluss, 10.000 Euro für Beiträge zur Berufsgenossenschaft und 12.500 Euro für eine mögliche Nebenkostennachzahlung für unser Büro zusammengefasst. Erhöht hat sich die Rückstellung für Urlaub etc., da CARE nunmehr seinen Mitarbeitern auch die Möglichkeit einräumt, Urlaub und Überstunden im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten für eine Sabbatzeit anzusparen. Darüber hinaus liegen die Rückstellungen wiederum etwa auf dem Niveau des Vorjahres. Die Minderung entfällt ganz überwiegend auf die Aktionsvorschüsse und ist dort bereits erläutert worden.

D. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen: Der Posten erfasst die gegenüber verschiedenen Lieferanten offenen Rechnungen, die innerhalb der Zahlungsziele Anfang des Jahres 2011 beglichen worden sind. Die Erhöhung dieses Postens um 30.000 Euro ist darauf zurückzuführen, dass Rechnungen externer Dienstleistungen – insbesondere für Kommunikation und Marketing – von etwa 50.000 Euro erst Ende Dezember eingegangen sind.

Verbindlichkeiten aus noch nicht verwendeten zweckgebundenen Mitteln: Die zum Bilanzstichtag noch nicht zweckentsprechend verwendeten Mittel für Projekte werden hier ausgewiesen. Die Umsetzung dieser Mittel muss in der Regel im folgenden Jahr gewährleistet sein. Der Betrag ist etwa auf dem Vorjahresniveau stehen geblieben; besondere Entwicklungen waren in diesem Bereich nicht zu beobachten.

Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Organisationen: Unter diesem Posten werden die Verpflichtungen gegenüber anderen CARE-Länderorganisationen erfasst. Diese Verbindlichkeiten haben sich im Vergleich ganz deutlich erhöht. Das ist auf eine stark verbesserte Projektumsetzung einerseits zurückzuführen. Andererseits sind uns die zu Grunde liegenden Ausgaben erst nach dem Bilanzstichtag berichtet worden, so dass auch unsere Zahlungen erst nach Ablauf des Jahres geleistet werden konnten. Die Verminderung dieses Postens ist eines unserer Ziele des laufenden Jahres.

Verbindlichkeiten gegenüber Projektzuwendungsgebern: Die noch nicht geleisteten Rückzahlungen an Zuwendungsgeber für Projekte, bei denen nicht der volle Anteil des Zuschusses ausgegeben werden konnte, werden hier gezeigt. Dieser Posten liegt wiederum

auf dem bereits sehr niedrigen Vorjahresniveau, da zum einen der Großteil der Projekte wie geplant verlief und wir zum anderen über finanzielle Entwicklungen in den Projekten den Zuwendungsgebern noch zeitnäher berichten und dadurch auch Rückzahlungen schneller vornehmen konnten.

Sonstige Verbindlichkeiten haben sich gegenüber dem Vorjahr um 20.000 Euro vermindert. Der Posten besteht unter anderem noch aus Zahlungen, die an die Künstlersozialkasse zu leisten sind und aus einer Teilzahlung unseres Beitrags an Gemeinsam für Afrika e.V.

Die Verbindlichkeiten haben allesamt Restlaufzeiten von bis zu einem Jahr und sind nicht durch Grundpfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert. Haftungsverhältnisse im Sinne von § 251 HGB bestanden am Bilanzstichtag nicht. Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen in Form von Miet- und Wartungsverträgen.

ERLÄUTERUNGEN ZU DEN EINNAHMEN

Die Finanzierung der Projektarbeit erfolgt aus privaten und institutionellen Zuwendungen sowie aus Zuschüssen von Kooperationspartnern.

I. Spenden: Die Einnahmen im Bereich der Privat- und Firmenspenden und der Bußgelder haben sich gegenüber dem Vorjahr um mehr als 3,4 Millionen Euro erhöht. Dies ist im Wesentlichen auf die zwei großen Naturkatastrophen im Jahr 2010, das Erdbeben in Haiti und die Überflutungen in Pakistan, zurückzuführen. Die Bußgeldzuflüsse konnten dank gezielter „Werbung“ in diesem Bereich fast verdoppelt werden. Einnahmen aus Nachlässen/Stiftungen sind gegenüber dem Vorjahr deutlich zurückgegangen. Allerdings sind diese Einnahmen auch naturgemäß kaum planbar und ihre Einwerbung ist im Moment auch kein Schwerpunkt unserer Arbeit. Die Einnahmen vom Spendensammelbündnis ADH sind um gut 300.000 Euro gestiegen. Darin spiegeln sich die ersten Mittelzuflüsse für die Hilfe in Haiti wieder. Im kommenden Jahr werden noch weitere ADH-Mittel für Haiti und Pakistan abgerufen werden.

II. Institutionelle Zuwendungen: Im Berichtsjahr konnten hier gegenüber dem Vorjahr über eine halbe Million Euro mehr als Einnahme verbucht werden. Vor allem die Einnahmen von der BMZ und ECHO konnten deutlich gesteigert werden. Die Einnahmen vom AA fielen auch deshalb geringer aus, da wir für die Katastrophen in Haiti und Pakistan wegen der großen Spendenbereitschaft der Bevölkerung bereits hohe Beträge zur Verfügung hatten und daher Bewilligungen vom AA nur sehr zögerlich gewährt worden sind. Die Zuweisungen von der EU haben sich nach der enormen Steigerung des letzten Jahres nun erst einmal auf hohem Niveau stabilisiert.

Im Jahr 2010 haben wir keine Zuwendungen mehr direkt vom Großherzogtum Luxemburg erhalten. Alle Verträge sind nun auf den selbstständigen Verein „CARE in Luxemburg“ übergegangen (s. Kooperationspartner).

III. Kooperationspartner stellen CARE Deutschland-Luxemburg eigene Mittel zur Umsetzung von Projekten zur Verfügung. Diese Mittel kommen entweder aus eigenen Rücklagen der Kooperationspartner oder sind den Kooperationspartnern von institutionellen Zuwendungsgebern zur Verfügung gestellt worden, ohne dass diese die notwendigen lokalen Ressourcen haben. Die Kooperationspartner bedienen sich dann der guten Strukturen von CARE International in den jeweiligen Projektländern. CARE in Luxemburg schließt eigenständig Projektförderverträge mit dem Großherzogtum Luxemburg ab. Die Mittel des Großherzogtums, die wir auf diesem Wege erhalten haben, konnten auf über 800.000 Euro deutlich gesteigert werden.

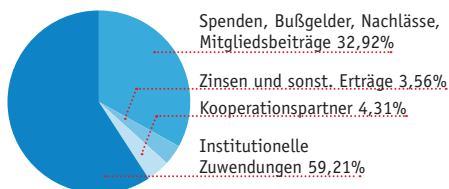
Entwicklung der Rücklagen für projektbezogene, zweckgebundene und ungebundene Mittel 2010

	STAND 1.1.2010 (in EUR)	ENTNAHME (in EUR)	ZUFÜHRUNG (in EUR)	STAND 31.12.2010 (in EUR)
Not- und Soforthilfe	1.636.935,78	-13.929.416,95	14.191.203,85	1.898.722,68
Entwicklungszusammenarbeit	403.821,34	-7.749.406,43	7.647.755,89	302.170,79
Helft Russland	0,00	-3.134,32	3.134,32	0,00
Ungebundene Mittel	1.241.434,25	-2.321.455,58	2.676.826,58	1.596.805,25
Nothilfe-Fonds	67.823,18	0,00	0,00	67.823,18
zweckgebundene und ungebundene Mittel	3.350.014,54	-24.003.413,28	24.518.920,64	3.865.521,90

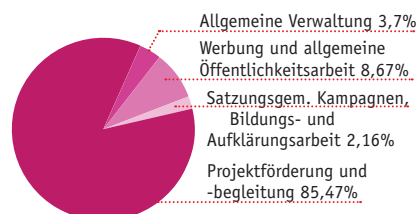
EINNAHMEN (in EUR)

	31.12.2010	31.12.2009
I. Spenden		
a) Firmen und Privatpersonen	6.547.830,44	3.425.253,37
b) Sachspenden	0,00	510,51
c) Bußgelder	380.265,32	195.343,01
d) Nachlässe	21.782,19	166.119,25
e) Mitgliedsbeiträge	9.750,00	9.300,00
f) ADH	1.111.769,72	861.395,85
	8.071.397,67	4.657.921,99
II. Institutionelle Zuwendungen		
a) Auswärtiges Amt	1.160.442,80	1.611.925,12
b) BMZ	4.439.153,50	2.513.517,10
c) Europäische Kommission	4.206.619,99	5.934.456,91
d) ECHO	4.712.389,35	3.692.556,70
e) Großherzogtum Luxemburg	0,00	172.525,00
	14.518.605,64	13.924.980,83
III. Kooperationspartner		
a) Karl-Kübel-Stiftung	22.681,79	4.375,00
b) CARE in Luxemburg	810.439,16	286.823,69
c) Medicor Foundation	140.492,43	71.121,00
d) Bundesliga-Stiftung	30.000,00	0,00
e) CARE Brasil	36.521,00	0,00
f) Deutsche Autolotterie	15.476,19	0,00
g) Sonstige	0,00	139.694,06
	1.055.610,57	502.013,75
IV. Sonstige Einnahmen		
a) Sonstige Erträge	796.609,65	935.105,52
b) Kursgewinne	4.868,56	859,51
c) Zinsergebnis/Erträge aus Wertpapieren	71.828,55	128.359,25
	873.306,76	1.064.324,28
Gesamteinnahmen	24.518.920,64	20.149.240,85

Einnahmen 2010 nach ihrer Herkunft



Ausgaben 2010 nach ihrer Verwendung



IV. Zinsen und sonstige Erträge: Unter den sonstigen Erträgen sind hauptsächlich Erträge aus der Auflösung zu hoch gebildeter Verbindlichkeiten und Rückstellungen aus Projekten (ca. 680.000 Euro). Im Wesentlichen beruhen diese Erträge aus der nachträglichen Anerkennung von Ausgaben in den betreffenden Projekten bzw. aus der nachträglichen Zahlung von Verwaltungskosten an uns für die Durchführung dieser Projekte. Das Zinsergebnis und die Erträge aus Wertpapieren werden nicht mit den Abschreibungen auf Wertpapiere saldiert. Diese finden sich auf der Ausgabenseite unter den Abschreibungen auf Finanzanlagen.

ERLÄUTERUNGEN ZU DEN AUSGABEN

I. Aufwendungen für Projekte: Das Projektvolumen ist gegenüber dem Vorjahr um mehr als drei Millionen Euro gestiegen. Dazu führte neben der höheren Projektförderung durch unsere Zuwendungsgeber vor allem auch die schnelle Umsetzung der Spendengelder für Haiti und Pakistan. Generell aber können wir sagen, dass in allen Projekten die Ausgabenquote (Höhe der tatsächlichen Ausgaben gemessen am Plan) dank intensiven Projektmanagements gesteigert werden konnte. Das Geld wird also nun grundsätzlich schneller umgesetzt.

Projektbegleitung: Dies beinhaltet die Personalkosten für Projektreferenten und Projektassistenten im In- und Ausland. Um das deutlich erhöhte Projektaufkommen (+ 25%) angemessen betreuen zu können, sind auch die Ausgaben in diesem Bereich um etwa 13% gesteigert worden.

Sonstige Aufwendungen: Hiermit werden die auf die Projektarbeit in Deutschland anteilig entfallenden Bürokosten etc. angesetzt. Dieser Ausweis erfolgt in ausdrücklicher Übereinstimmung mit den entsprechenden Regeln des für die Erteilung des Spendensiegels zuständigen DZI. Den in diesem Jahr gestiegenen Kosten liegen die insgesamt höheren Projektkosten zu Grunde.

Rückzahlung Minderausgaben Projekte: Können bereits überwiesene Mittel der Zuwendungsgeber nicht mehr innerhalb der oft eng begrenzten Projektlaufzeit umgesetzt werden (z.B. jahreszeitlich bedingt oder aus Sicherheitsgründen), müssen diese im Anschluss an das Projekt zurückgezahlt werden. Gegenüber dem Vorjahr konnte dieser Betrag deutlich reduziert werden (minus 620.000 Euro), da Projekte in Ländern mit schwieriger Sicherheitslage (Sudan, Somalia) langsam ausgelaufen sind bzw. an die veränderten Bedingungen noch besser angepasst werden konnten. Weder die Minderausgaben noch die Rückzahlungen bedeuten ein finanzielles Risiko für CARE.

II. Satzungsgemäße Kampagnen, Bildungs- und Aufklärungsarbeit: Der Posten Sonderaktionen beinhaltet Ausgaben für die Aufklärungsarbeit bei Politikern, Medien, Schülern und Öffentlichkeit rund um die Schwerpunktthemen 2010: Auswirkungen des Klimawandels auf Migration und Vertreibung, die Entwicklung und Begleitung der Schulaktion und zahlreiche weitere Informationsveranstaltungen.

AUSGABEN (in EUR)

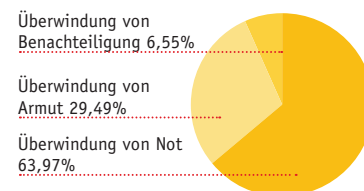
	2010	2009
I. Aufwendungen für Projekte		
a) Überwindung von Not	12.419.992,09	7.946.480,39
b) Überwindung von Armut	5.724.763,39	6.524.868,94
c) Überwindung von Benachteiligung	1.270.968,28	1.070.903,11
d) Projektbegleitung	738.257,87	653.235,67
e) sonstige Aufwendungen	256.949,59	155.342,02
f) Rückzahlung Minderausgaben Projekte	104.867,86	726.452,09
	20.515.799,08	17.077.282,22
II. Sg. Kampagnen, Bildungs- u. Aufklärungsarbeit		
a) Sachaufwand	97.893,36	88.163,78
b) Sonderaktionen	126.548,32	148.893,28
c) sonstige Aufwendungen	39.825,95	49.018,61
d) Personalaufwand	253.019,54	250.452,20
	517.287,17	536.527,87
III. Werbung und allgemeine Öffentlichkeitsarbeit		
a) Sachaufwand	797.483,05	784.052,95
b) allgemeine Öffentlichkeitsarbeit	529.551,12	238.997,65
c) Spendenverwaltung	169.846,05	123.800,34
d) sonstige Aufwendungen	127.884,49	98.243,50
e) Personalaufwand	456.664,10	387.020,84
	2.081.428,81	1.632.115,28
IV. Allgemeine Verwaltung		
a) Gehälter	427.911,53	386.445,97
b) Abschreibungen auf Finanzanlagen	1.372,80	0,00
c) Aufwendungen für CARE International	133.383,30	111.319,99
d) sonstige Aufwendungen	295.111,11	237.447,01
e) Abschreibungen und Anlagenabgänge	31.119,48	27.918,71
	888.898,22	763.131,68
	3.487.614,20	2.931.774,83
Gesamtausgaben	24.003.413,28	20.009.057,05
Einstellung in die / Entnahme aus den projektbezogenen zweckgebundenen und ungebundenen Mitteln	515.507,36	140.183,80

III. Werbung und allgemeine Öffentlichkeitsarbeit: Der Posten Sachaufwand umfasst im Jahr 2009 etwa 797.000 Euro. Eine detaillierte Aufteilung des Sachaufwands können Sie der Tabelle auf S. 46 dieses Jahresberichts entnehmen. Der etwas höhere Personalaufwand ist eine Folge der Intensivierung der Öffentlichkeitsarbeit. Die sonstigen Aufwendungen und die Kosten der Spendenverwaltung sind v.a. wegen der intensiven Begleitung der beiden Großkatastrophen und dem entsprechend erhöhten Spendenaufkommen gestiegen. Die Kosten der allgemeinen Öffentlichkeitsarbeit beinhalten u.a. eine Markenkampagne und einmalige Aktionen der Öffentlichkeitsarbeit und sind daher höher ausgefallen als im Vorjahr. Investitionen in diesen Bereich sind notwendig, um die aus dem insgesamt höheren Projektvolumen folgenden Eigenmittelanteile, die uns die Zuwendungsgeber abfordern, einwerben zu können. Diese Eigenmittelanteile aus Spenden liegen in der Regel zwischen 10% und 25% des gesamten Projektbudgets.

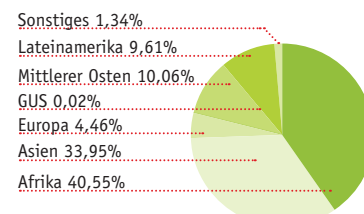
IV. Allgemeine Verwaltung: Die Gesamtbezüge des Hauptgeschäftsführers von CARE Deutschland-Luxemburg e.V. mit ca. 107.000 Euro sind im Posten Gehälter enthalten. Die Mitglieder von Vorstand und Kuratorium sind ehrenamtlich tätig und erhalten für ihre Tätigkeit vom Verein weder Bezüge noch Sitzungsgelder. Der Verein arbeitete 2010 (ohne Aushilfen) mit 38 Planstellen (davon 11 Teilzeit und eine Ausbildungsstelle) sowie einer Planstelle im Büro Berlin. Abschreibungen auf Finanzanlagen wurden in diesem Jahr wegen der sehr konservativen Anlage nur in Höhe von 1.372 Euro vorgenommen; hierbei handelte es sich um den vorzeitigen Verkauf festverzinslicher Papiere zu Gunsten eines höheren Zinsertrags. Dies zeigt, dass wir die uns anvertrauten Gelder sehr vorsichtig angelegt haben. Die Beiträge an CARE International dienen u.a. der Weiterentwicklung der Nothilfekompetenz und zum Ausbau gemeinsamer kosteneffizienter Synergien und sind ein wenig niedriger als im Vorjahr ausgefallen. Die sonstigen Aufwendungen enthalten v.a. die Raumkosten für Verwaltungsbüros, Reisekosten zur Zusammenarbeit mit Zuwendungsgebern und allgemeine Aufwendungen wie Porto, Telefon-, Fax- und Internetgebühren, Büromaterial, EDV-Betreuung u.a. Diese Kosten sind gegenüber dem Vorjahr im etwa gleichen Maßstab wie auch das Projektvolumen gestiegen. An dieser Stelle weisen wir den auf die reine Verwaltung entfallenden Anteil aus (s.o. unter den sonstigen Aufwendungen I., II. und III.). Eine detaillierte Aufteilung dieser sonstigen Aufwendungen können Sie der Tabelle auf S. 46 dieses Jahresberichts entnehmen.

Einstellung in die projektbezogenen zweckgebundenen und ungebundenen Mittel: Da die Einnahmen in diesem Jahr die Ausgaben um 515.507,36 Euro übersteigen, wird dieser Betrag in die projektbezogenen Mittel eingestellt und steht damit im folgenden Jahr wiederum für die Umsetzung in Projekten zur Verfügung. Dieses Ergebnis setzt sich zusammen aus einer Erhöhung der ungebundenen Mittel um 355.651,08 Euro und einer Erhöhung der gebundenen Mittel um 159.856,28 Euro.

Ausgaben nach Projektzielen 2010



Projektausgaben 2010 nach Regionen



Zusammenstellung der Bilanzwerte der einzelnen Bilanzierungskreise zum 31. Dezember 2010

AKTIVA (in EUR)

	DEUTSCHLAND- LUXEMBURG	BOSNIEN UND HERZEGOWINA	KOSOVO	SERBIEN	KONSOLIDIERUNG	GESAMT
A. Anlagevermögen						
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	2.190,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.190,00
II. Sachanlagevermögen						
1) Bauten auf fremden Grundstücken	1.953,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.953,00
2) Betriebs- und Geschäftsausstattung	62.237,99	2.858,63	0,00	0,00	0,00	65.096,62
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	25.000,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	25.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	25.000,00
3. Beteiligungen	80.192,79	0,00	0,00	0,00	0,00	80.192,79
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	100.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	100.000,00
B. Umlaufvermögen						
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände						
1. Aktionsvorschüsse	11.187.119,42	0,00	0,00	0,00	0,00	11.187.119,42
2. Forderungen an öffentliche Zuwendungsgeber	2.849.333,56	50.160,50	34.359,32	0,00	0,00	2.933.853,38
3. Forderungen an nahestehende Organisationen	377.889,46	228.130,17	61.823,29	52.462,11	37.876,80	682.428,23
4. Sonstige Vermögensgegenstände	198.753,72	10.221,80	2.061,98	6.682,70	0,00	217.720,20
II. Wertpapiere						
Sonstige Wertpapiere	147.180,00	0,00	0,00	0,00	0,00	147.180,00
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten						
	8.291.377,49	1.746.366,40	451.082,55	442.838,69	0,00	10.931.665,13
C. Rechnungsabgrenzungsposten						
	36.373,60	0,00	0,00	0,00	0,00	36.373,60
	23.384.601,03	2.037.737,50	549.327,14	501.983,50	37.876,80	26.435.772,37

PASSIVA (in EUR)

	DEUTSCHLAND- LUXEMBURG	BOSNIEN UND HERZEGOWINA	KOSOVO	SERBIEN	KONSOLIDIERUNG	GESAMT
A. Rücklagen	1.573.800,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.573.800,00
B. Projektbezogene zweckgebundene und ungebundene Mittel	3.865.521,90	188.738,87	21.913,20	10.771,72	0,00	4.086.945,69
C. Rückstellungen						
Sonstige Rückstellungen	11.362.331,36	11.860,48	6.521,16	55.243,80	0,00	11.435.956,80
D. Verbindlichkeiten						
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	165.203,98	2.614,35	0,00	0,00	0,00	167.818,33
2. Verbindlichkeiten aus noch nicht verwendeten zweckgebundenen Mitteln	4.897.612,00	1.797.179,14	517.055,42	429.738,56	0,00	7.641.585,12
3. Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Organisationen	1.314.324,14	0,00	0,00	6.229,42	37.876,80	1.282.676,76
4. Verbindlichkeiten gegenüber Projekt-Zuwendungsgebern	184.283,23	0,00	0,00	0,00	0,00	184.283,23
5. Sonstige Verbindlichkeiten	21.524,42	37.344,66	3.837,36	0,00	0,00	62.706,44
	23.384.601,03	2.037.737,50	549.327,14	501.983,50	37.876,80	26.435.772,37

Erläuterung zur Übernahme der Balkan-Länderbüros

CARE Deutschland-Luxemburg hat im 30. Jahr seines Bestehens in Deutschland zum 1. Juli 2011 die volle Verantwortung für drei CARE-Länderbüros – Kosovo, Serbien, Bosnien und Herzegowina – übernommen. Es ist das erste Mal, dass von Bonn aus ein oder mehrere Länderbüros verantwortlich koordiniert werden. Mit der Übernahme der vollen Verantwortung für die drei Büros kommt CARE Deutschland-Luxemburg e.V. im Netzwerk von CARE International eine neue Rolle als so genanntes „Leadmember“ zu. Diese Rolle war bisher CARE USA, CARE Australien, CARE Kanada und CARE Frankreich vorbehalten. Die Übergabe der Büros an CARE Deutschland-Luxemburg erfolgte in enger Zusammenarbeit und mit Unterstützung von CARE USA und CARE Norwegen. Mit Beginn einer großen Anzahl neuer Projekte in der Balkanregion wird CARE Deutschland-Luxemburg die bisherige Arbeit von CARE in Bosnien, Serbien und dem Kosovo auf eine breitere Grundlage stellen, die langfristig angelegt ist.

Erläuterungen zur Bilanzdarstellung der Balkan-Länderbüros

Die Zusammenführung der Bilanzen und der Einnahmen und Ausgaben von CARE Deutschland Luxemburg e.V. und seiner Balkan-Länderbüros erfolgt im Rahmen einer konsolidierten Darstellung. Um hierbei Verfälschungen zu vermeiden, werden Doppelerfassungen von Bilanzposten und Einnahmen und Ausgaben ausgeschlossen. Dadurch werden z.B. gegenseitige Forderungen und Verbindlichkeiten aus den Summen herausgefiltert und die Gesamtposten entsprechend vermindert. Außerdem werden auch Erträge und Kosten jeweils immer nur einmal erfasst. Diese Korrekturen werden in den Spalten Konsolidierung dargestellt. Die Bilanzdarstellung orientiert sich an der Gliederung, in der in unseren Jahresberichten auch CARE Deutschland-Luxemburg e.V. bisher immer berichtet hat, während der Darstellung der gemeinsamen Gewinn- und Verlustrechnungen die Form gewählt worden ist, die so auch von unserer Prüfungsfirma Solidaris im offiziellen Prüfbericht benutzt wird. Hierdurch ist eine bessere Vergleichbarkeit der Zahlen gewährleistet als bei der Darstellung von Einnahmen und Ausgaben nach Abteilungen.

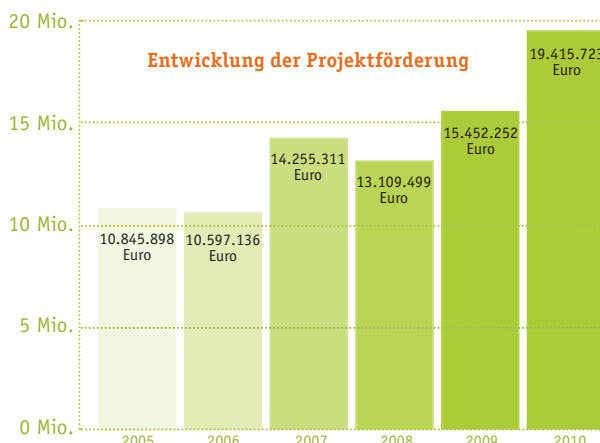
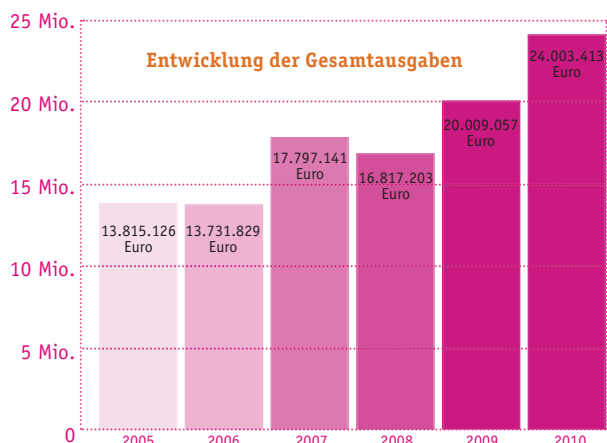
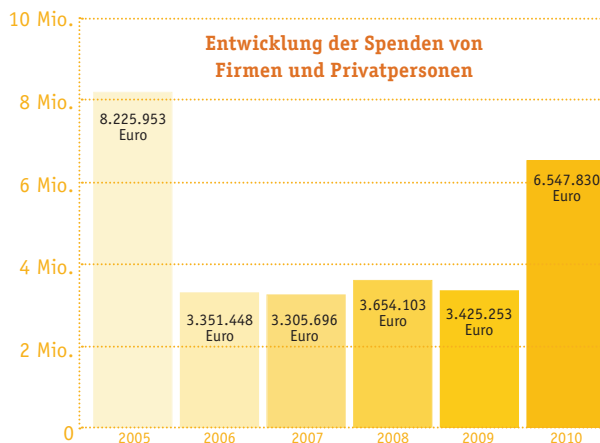
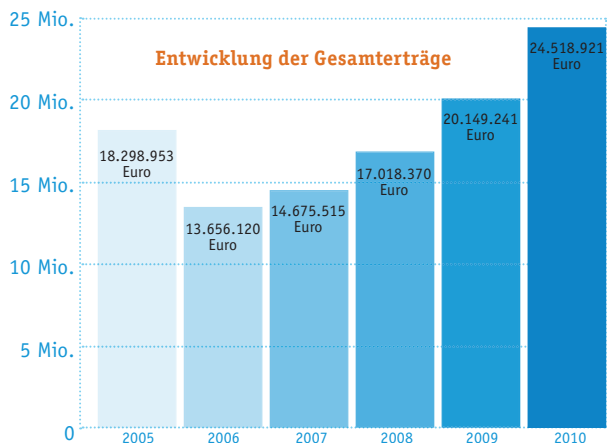
Zusammenstellung der Gewinn- und Verlustrechnungen der einzelnen Bilanzierungskreise für das Geschäftsjahr 2010

(in EUR)

	DEUTSCHLAND-LUXEMBURG	BOSNIEN UND HERZEGOWINA	KOSOVO	SERBIEN	KONSOLIDIERUNG	GESAMT
1. Vereinnahmte Spenden, Mitgliedsbeiträge und öffentliche Zuwendungen	23.645.613,88	720.216,59	204.168,65	748.321,36	516.916,52	24.801.403,96
2. Sonstige Erträge	801.478,21	2.899,06	2.934,74	194,95	0,00	807.506,96
3. Aufwendungen für Projekte und andere Maßnahmen	19.520.591,62	516.897,09	49.671,83	547.840,47	516.916,52	20.118.084,49
4. Öffentlichkeitsarbeit	1.705.946,76	0,00	0,00	0,00	0,00	1.705.946,76
5. Personalaufwand						
a) Löhne und Gehälter	1.523.387,27	125.521,33	94.933,64	110.290,93	0,00	1.854.133,17
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	352.465,77	67.903,44	10.566,41	63.377,63	0,00	494.313,25
Zwischenergebnis	+1.344.700,67	+12.793,79	+51.931,51	+27.007,28	0,00	+1.436.433,25
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	31.119,48	3.197,31	441,84	1.939,96	0,00	36.698,59
7. Aufwendungen CARE International	133.383,30	0,00	0,00	0,00	0,00	133.383,30
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	735.144,59	56.183,75	35.595,73	56.757,12	0,00	883.681,19
Zwischenergebnis	+445.053,30	-46.587,27	+15.893,94	-31.689,80	0,00	+382.670,17
9. Erträge aus Beteiligungen	197,93	0,00	0,00	0,00	0,00	197,93
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	71.630,62	133,10	38.423,22	1.499,70	0,00	111.686,64
11. Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	1.372,80	0,00	0,00	0,00	0,00	1.372,80
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1,69	26.204,49	299,64	1.775,88	0,00	28.281,70
13. Jahresergebnis	+515.507,36	-72.658,66	+54.017,52	-31.965,98	0,00	+464.900,24
14. Zuführung zu (-)/ Entnahme aus (+) Rücklagen sowie den projektbezogenen zweckgebundenen und ungebundenen Mitteln	-515.507,36	+72.658,66	-54.017,52	+31.965,98	0,00	-464.900,24
15. Ergebnisvortrag	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Land	Zahl der Projekte	Projektziel: Überwindung von	Kurzbeschreibung	Aufwand in EUR	Zuwendungsgeber/ Kooperationspartner	Einheimische Partnerorganisationen
Osteuropa						
Bosnien und Herzegowina	7	Benachteiligung	Grenzübergreifendes Projekt zur Unterstützung von Roma-Frauen im Westbalkan; „Young Men“-Initiative – Arbeit mit Jugendlichen und jungen Männern gegen Gewalt an Frauen im westlichen Balkan, Phase III: Unterstützung von Schulen in Bijeljina und Kalesija	740.628,45	Außenministerium des Königreichs Norwegen; Western Union; Charles Stewart Mott Stiftung (USA); Oak Stiftung (USA); Europäische Kommission/Außenministerium Ungarn; Österreichische Entwicklungs-Agentur/TELETHON (Norwegische Spendengala)/Howard G. Buffet Stiftung (USA)	CARE Bosnien und Herzegowina
Kosovo	2	Armut	Wirtschaftliche Unterstützung von Kleinbetrieben durch Berufsbildung, Ausrüstung und Strukturen im Kosovo; Entwicklungsprojekt zur Unterstützung von landwirtschaftlichen Betrieben im Kosovo	87.087,44	Niederländisches Außenministerium; Österreichische Entwicklungs-Agentur	CARE Kosovo
Serbien	4	Benachteiligung	Schulbildung und Chancen für Roma-Mädchen; Unterstützung von Netzwerken gegen Frauenhandel im Westbalkan (Serbien, Bosnien und Herzegowina, Kroatien); Programminitiative zur Förderung von Mädchen; Roma-Mädchen-Bildungsinitiative Serbien	382.797,22	Europäische Kommission; Außenministerium des Königreichs Norwegen; Patsi Collins Stiftung (USA); CARE USA	CARE Serbien
	13			1.210.513,11		

Die von CARE Deutschland-Luxemburg e.V. finanzierten Projekte, die in Zusammenarbeit mit CARE Bosnien und Herzegowina, CARE Kosovo und CARE Serbien umgesetzt werden, ihre Ziele, Aufwände und Zuwendungsgeber werden in der Projektübersicht S. 39 gesondert aufgeführt.



Aufgliederung der sonstigen Aufwendungen in allgemeine Verwaltungskosten 2010

	IN EUR
Raumkosten, Instandhaltung	58.822,87
Reisekosten	81.107,48
Prüfungs- und Beratungskosten	21.414,17
Buchführungskosten	6.092,50
Porto und Telefon	36.600,51
Nebenkosten des Geldverkehrs	2.487,24
Versicherungen	11.628,16
Fortbildung	4.273,49
Fremdleistungen	14.924,76
Miete, Leasing, EDV-Betreuung	5.610,62
Büromaterial, Betriebsbedarf	6.753,66
Sonstige	45.395,65
Gesamtsumme	295.111,11

Aufgliederung des Sachaufwands in Werbung und allgemeine Öffentlichkeitsarbeit 2010

	IN EUR
Direktwerbung	223.423,11
Bußgeldmarketing	72.186,61
Dauerspendergewinnung	483.119,39
Ansprache von Unternehmen und Stiftungen	8.162,15
Großspendemarketing	5.997,39
Künstlersozialkasse	4.594,40
Gesamtsumme	797.483,05

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An den Verein CARE Deutschland-Luxemburg e. V., Bonn

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung des Vereins CARE Deutschland-Luxemburg e. V., Bonn, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses nach den freiwillig angewandten deutschen handelsrechtlichen Vorschriften für mittelgroße Kapitalgesellschaften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter des Vereins. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden.

Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Vereins sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresabschluss überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins.

Köln, 9. Mai 2011



Solidaris Revisions-GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

(Rudolph)
Wirtschaftsprüfer

(Dickopp)
Wirtschaftsprüfer